

# Transkript: „Digitale Demokratie“

## Einleitung

Hallo, schön dass Sie wieder dabei sind. Das Internet bietet viele Chancen – auch für die Demokratie. Dank Online-Petitionen oder digitalen Wahlen wird es einfacher, sich eine Meinung zu bilden und politisch aktiv zu werden. Doch genauso einfach ist es leider auch geworden, Meinungen anderer zu manipulieren – Hate Speech und Fake News gefährden die Demokratie.

Wie wir uns dagegen wehren und die Digitalisierung nutzen können, um Demokratie zu stärken, schauen wir uns jetzt einmal genauer an.

## Eintauchen

Die Demokratie ist ein grundlegendes Prinzip vieler moderner Gesellschaften und wird als eine der fairesten und gerechtesten Formen der Regierungsführung angesehen. Sie fördert die politische Teilhabe, schützt die Rechte der Bürger\*innen und ermöglicht eine friedliche und transparente Gesellschaft.

Laut Bundeszentrale für politische Bildung waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschlossene Autokratien weltweit die vorherrschende Norm. Doch seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und später des Kalten Krieges ist die Anzahl der Demokratien deutlich angestiegen. Im Jahr 2020 waren zwar die meisten Länder demokratisch, jedoch lebte die Mehrheit der Weltbevölkerung (68 Prozent) in Autokratien.

Eine forsa-Umfrage von 2022 sagt, dass 96% der jungen Menschen zwischen 14 und 24-Jährigen es wichtig finden, in einer Demokratie zu leben. Die Verbreitung von Falschinformationen ist ihrer Meinung nach eines der Hauptprobleme, die die Demokratie gefährden .

## Verstehen

Auch die Entwicklung der digitalen Demokratie hat in den letzten Jahrzehnten eine bedeutende Transformation erfahren. Mit dem Aufkommen des Internets sowie digitaler Technologien wurden neue Möglichkeiten geschaffen, um die Partizipation der Bürger\*innen zu stärken und die demokratischen Prozesse zu erweitern.

Was Digitale Demokratie nun konkret bedeutet, zeigen wir Ihnen im folgenden Video.

## Legevideo

Das Wort Demokratie kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Herrschaft des Volkes". Sie basiert auf dem Grundsatz der Volkssouveränität, wonach die Menschen das Recht haben, über politische Entscheidungen mitzubestimmen und ihre Interessen durch gewählte Vertreter\*innen zu vertreten.

Die Digitale Demokratie ist ein Teilbereich der Demokratie. Sie bezieht sich auf die Anwendung digitaler Technologien und Plattformen, um demokratische Prozesse sowie die politische Teilhabe zu stärken. Dafür nutzt sie digitale Werkzeuge, um Bürger\*innen die Möglichkeit zu geben, ihre Meinungen auszudrücken, an politischen Diskussionen teilzunehmen und politische Entscheidungen mitzugestalten.



Bürger\*innen können beispielsweise Online-Petitionen unterzeichnen, an Online-Diskussionen teilnehmen, ihre Meinungen in sozialen Medien äußern oder Online-Abstimmungen durchführen.

Den sozialen Medien kommt eine wichtige Rolle zu, die bisher der Presse offiziell zugeordnet war: die Meinungsbildung.

Das Gute: Bürger\*innen können sich zu jeder Tages- und Nachtzeit positionieren, Stellung zum gesellschaftlichen Diskurs beziehen, sich einbringen, proaktiv am Diskurs mitwirken oder diesen initiieren und andere aktivieren.

Die Gefahr: Plattformen wie soziale Netzwerke, Messenger-Gruppen und Online-Foren bieten aber leider auch einen Nährboden für extremistische Ansichten und finden dort Anhänger\*innen. Falschinformationen können sich schnell verbreiten und große Auswirkungen auf die öffentliche Meinung und politische Entscheidungen haben.

Außerdem nutzen digitale Plattformen Algorithmen, um personalisierte Inhalte bereitzustellen, die den Vorlieben und Ansichten der Nutzer\*innen entsprechen. Dadurch werden Menschen oft in Filterblasen gefangen, in denen sie nur mit ähnlichen Meinungen und Informationen konfrontiert werden. Dies verstärkt bestehende Überzeugungen und erschwert den Zugang zu unterschiedlichen Perspektiven und Fakten.

Es ist wichtig, Menschen über die Gefahren der digitalen Demokratie zu sensibilisieren und sie zu befähigen, Nachrichten kritisch zu hinterfragen. Durch eine bewusste, medienkompetente Nutzung können sie die digitale Demokratie stärken und einen Raum für Vielfalt, Offenheit und Partizipation schaffen, um eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft zu ermöglichen.

## Entdecken

Um der Gefahr von Falschinformationen in einer digitalen Demokratie entgegenzuwirken, sind mehrere Maßnahmen erforderlich:

Zum einen ist das die Förderung von Medienkompetenz. Es ist wichtig, Menschen über die Risiken von Falschinformationen aufzuklären und ihnen die Fähigkeiten zu vermitteln, Informationen kritisch zu hinterfragen, Quellen zu überprüfen und alternative Perspektiven einzubeziehen. Wie gut Sie nun im Umgang mit Nachrichten im Internet sind, können Sie mit dem Newstest testen. Dieser wurde unter anderem von der Bundeszentrale für politische Bildung entwickelt. Sie finden ihn in der Toolbox von Teachtoday.

Wichtig für eine Demokratie ist ein reger Austausch unterschiedlicher Meinungen und Ansichten. Die Fähigkeit, ohne Hass oder Gewalt diskutieren oder streiten zu können, gehört zur Demokratiekompetenz von Bürger\*innen – genauso wie die Beteiligung an Wahlen und die Fähigkeit, Meinungen kritisch zu hinterfragen.

Wir alle können Dinge melden, die wir im Netz nicht in Ordnung finden. Zum Beispiel über die Antidiskriminierungsstelle des Bundes, über alle Sozialen Netzwerke selbst und bei Straftaten wie Volksverhetzung natürlich auch bei jeder Polizeidienststelle, online oder vor Ort.



## Handeln

Was wir nun schon wissen: Falschnachrichten können gezielt verbreitet werden, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen und politische Stimmungen zu manipulieren. Und stellen damit eine große Bedrohung für die digitale Demokratie dar.

Das Gute: Wir alle können etwas dafür tun, damit sich Falschnachrichten nicht verbreiten. Denn ein erster Schritt ist, diese überhaupt zu entlarven.

Lassen Sie uns nun einmal gemeinsam schauen, wie man eine gute Berichterstattung erkennen kann:

- Quellenrecherche

Überprüfen Sie, ob der Artikel vertrauenswürdige Quellen verwendet, wie renommierte Nachrichtenagenturen, etablierte Medienorganisationen, offizielle Regierungsberichte oder wissenschaftliche Studien.

Achten Sie auch darauf, ob die Quellen transparent angegeben werden, sodass Sie sie bei Bedarf selbst überprüfen können.

- Objektivität und Ausgewogenheit

Gute Berichterstattung sollte verschiedene Perspektiven und Meinungen darstellen, anstatt einseitig oder voreingenommen zu sein. Achten Sie darauf, ob der Artikel verschiedene Standpunkte präsentiert und ob er fair und ausgewogen über das Thema berichtet.

- Überprüfung der Fakten

Zuverlässige Berichterstattung sollte auf nachprüfbaren Fakten beruhen. Prüfen Sie, ob der Artikel klare Belege und Quellen für die präsentierten Informationen liefert. Fehlen solche Nachweise oder werden unbelegte Behauptungen aufgestellt, sollten Zweifel an der Qualität der Berichterstattung aufkommen.

- Sorgfältige Recherche

Gute Berichterstattung erfordert eine gründliche Recherche. Achten Sie darauf, ob der Artikel auf eine breite Palette von Informationen und Quellen zurückgreift. Stellen Sie sicher, dass der Autor Informationen aus verschiedenen Quellen miteinander vergleicht und keine einseitige oder oberflächliche Berichterstattung betreibt.

- Korrekte Darstellung des Kontext

Gute Berichterstattung sollte den Kontext angemessen berücksichtigen und wichtige Hintergrundinformationen liefern. Achten Sie darauf, ob der Artikel ausreichend erklärt, warum ein bestimmtes Ereignis stattfindet oder wie es zu bestimmten Entwicklungen gekommen ist. Eine fundierte Berichterstattung sollte Zusammenhänge und Hintergründe klar vermitteln.

- Klare Trennung von Fakten und Meinungen

Qualitativ hochwertige Berichterstattung zeichnet sich durch eine klare Unterscheidung zwischen Fakten und Meinungen aus. Achten Sie darauf, dass der Artikel Meinungsäußerungen kenntlich macht und diese nicht als unbestreitbare Fakten darstellt. Fakten sollten durch verlässliche Quellen und nachvollziehbare Belege gestützt werden.



- Professioneller Schreibstil und Qualitätsstandards

Gute Berichterstattung sollte einen professionellen Schreibstil aufweisen und journalistische Qualitätsstandards einhalten. Achten Sie auf korrekte Grammatik, Rechtschreibung und Satzstruktur im Artikel. Prüfen Sie auch, ob der Artikel Quellenangaben und Verweise auf Experten oder Institutionen enthält, um die Glaubwürdigkeit zu unterstützen.

Lassen uns einmal ein Beispiel zusammen durchgehen. Ich habe hier einen Artikel zum Thema „Klimaschutz“ gefunden. Schauen wir anhand der Checkliste einmal, ob der Text auf Fakten basiert, ob er eher Meinungen enthält oder, ob es sich sogar um Falschnachrichten handelt.

Probieren Sie es doch einmal aus!

Eine fundierte und gute Berichterstattung fördert sachliche Diskussionen, vermeidet Missverständnisse, wirkt Manipulationen entgegen und stärkt die Demokratie. In Zeiten der Informationsflut ist es daher besonders wichtig, auf verlässliche Quellen und kritische Bewertungen zu achten.

## Reflektieren

Halten wir zum Schluss noch einmal fest noch einmal fest:

- Die digitale Demokratie bietet Chancen zur Stärkung der Bürger\*innenbeteiligung und Erweiterung demokratischer Prozesse.
- Die Verbreitung von Falschinformationen und extremistischen Ansichten stellt eine Gefahr für die digitale Demokratie dar. Personalisierte Inhalte und Filterblasen erschweren den Zugang zu unterschiedlichen Perspektiven und Fakten.
- Sensibilisierung und Medienkompetenz sind wichtig, um die Gefahren der digitalen Demokratie zu erkennen und kritisch mit Informationen umzugehen. Maßnahmen wie die Förderung von Medienkompetenz und der Austausch unterschiedlicher Meinungen sind erforderlich, um Falschinformationen entgegenzuwirken.
- Die digitale Demokratie sollte einen Raum schaffen, der Vielfalt, Offenheit und Partizipation fördert, um eine gerechtere und inklusivere Gesellschaft zu ermöglichen.

## Abmoderation

Die Digitale Demokratie ist ein wichtiger Teilbereich der Demokratie. Achten Sie doch einmal in Ihrem Privatleben auf die Möglichkeiten der Teilhabe, die sich durch die Digitalisierung ergeben und nutzen Sie Ihre Stimme sinnvoll.

In diesem Sinne sage ich Tschüss, bis zum nächsten Mal!

